

Gemeinde Mainhardt

Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderats vom 01. Februar 2017

Seiten 1 bis 18

Beginn: 18.05 Uhr
Ende: 19.42 Uhr

Normalzahl der Gemeinderäte: 22

Anwesend: Bürgermeister Komor als Vorsitzender und 18 Mitglieder

Beurlaubt: Wilfried Correl (berufl. verhindert),
Wolfgang Feuchter (berufl. verhindert),
Stephan Kemppel (krank)
Thomas Koppenhöfer (krank)

Verspätet: Volker Braun (ab 19.00 Uhr; TOP 6)

Außerdem anwesend: Daniela Häfner (Schriftführerin),
Volker Heiden (Ortsbaumeister),
Jürgen Schaal (Hauptamtsleiter),
Friedmar Wagenländer (Kämmerer)
Christina Gaus, Cornelia Scheuner (beide Kämmerer)
Josephine Baier (FB Kreisplanung im LRA Schwäbisch Hall) zu TOP 4 und 5

Ortsvorsteher: Herr Nägele, Herr Eichkorn, Herr Rüger

Zur Beurkundung:

Damian Komor
Bürgermeister

Daniela Häfner
Schriftführerin

Gemeinderat:

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

		Vorlage Nr.
TOP 1	Bekanntgaben	
TOP 2	Anfragen und Anregungen des Gemeinderats	
TOP 3	Einwohnerfragestunde	
TOP 4	Außenbereichssatzung Baad, Mainhardt - Behandlung der Stellungnahmen - Satzungsbeschluss	1//2017
TOP 5	Bebauungsplan „Vorderer Weiler, 2. Erweiterung, 3. Änderung, Lachweiler - Behandlung der Stellungnahmen - Satzungsbeschluss	2/2017
TOP 6	Einbringung Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2017	Tischvorlage
TOP 7	Einbringung Wirtschaftsplan Wasserversorgung 2017	Tischvorlage
TOP 8	Vergaben Minerafreibad Mainhardt - Zaunanlage ums Freibadgelände - Schlosser- und Metallbauarbeiten - Neuverlegung Fernwärmerohre	3/2017
TOP 9	Bausachen	
TOP 10	Verschiedenes	

§ 1 Bekanntgaben

Vor Einstieg in die Tagesordnung begrüßt BM **Komor** die anwesenden Mitglieder des Gemeinderats sowie die Bürgerinnen und Bürger und die Vertreterin der Presse. Ganz besonders wolle er aber Herrn Volker Heiden begrüßen, der heute seine Stelle als Ortsbaumeister der Gemeinde Mainhardt angetreten habe.

BM **Komor** informiert über eine am 21.02.2017 stattfindende Veranstaltung in der Waldhalle in Mainhardt, bei der zusammen mit den Stadtwerken über das Thema Windkraft im Bubenorbiser Wald berichtet werden soll.

Zusammen mit der Einladung zur Sitzung sei außerdem ein Informationsflyer zu dem unter anderem am 04.04.2017 in Mainhardt stattfindenden Bürgerdialog verschickt worden. Bei der Veranstaltung der Akademie Ländliche Raum Baden-Württemberg zusammen mit dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg sei es geplant, mit den Bürgerinnen und Bürgern in den Dialog zum Thema „Starke und lebenswerte ländliche Räume in Baden-Württemberg“ zu kommen.

§ 2 Anfragen und Anregungen des Gemeinderats

Gemeinderätin **Weiss** sei darauf angesprochen worden, dass das öffentliche WC im Schlössle meistens verschlossen sei. BM **Komor** sagt zu, diesem Hinweis nachzugehen.

Gemeinderat **Enderle** spricht die ursprünglich angedachte, interaktive Limes-Info-Theke an und erkundigt sich nach deren Realisierungschancen. Aufgrund der bei der Umsetzung auftretenden technischen Probleme müsse von der Umsetzung abgesehen werden, so BM **Komor**. Dieser Entschluss sei durch eine Nachfrage bei der Gemeinde Welzheim bekräftigt worden, da die ebenfalls massive Probleme hätten.

Ortsvorsteher **Eichkorn** bittet darum die Schlaglöcher zu richten, die sich im Straßenverlauf Richtung Bäumlesfeld ergeben hätten. Außerdem wolle er nochmals das von ihm bereits in der Ortsvorsteherbesprechung angesprochene Problem der LED-Straßenbeleuchtung aufgreifen. Diese Beleuchtung sei seiner Meinung nach einfach nicht hell genug. Um die Ausbesserung der Schlaglöcher werde sich Herr Heiden als neuer Ortsbaumeister kümmern, so BM **Komor**. Hinsichtlich der LED-Beleuchtung wiederhole auch er, was er bereits in der Ortsvorsteherbesprechung gesagt habe, nämlich, dass die Leuchtmittel als solche durchaus ausreichend seien. Vielmehr seien die Abstände der Lampen zueinander zu groß, um den kompletten Bereich ausleuchten zu können.

In diesem Zusammenhang bittet Gemeinderat **Zendler** darum, bei der Umstellung auf LED auf die gemeinsam festgelegten Bereiche zu achten, die besonders hell ausgeleuchtet werden sollten, wie zum Beispiel im Bereich der Bushaltestelle. Die Festlegung finde selbstverständlich auch bei der Umstellung wieder Beachtung, verspricht BM **Komor**.

Zum Thema Beleuchtung erinnert Gemeinderat **Feger** daran, dass am Friedhof in Hütten noch immer keine Leuchtmittel angebracht worden seien. Die ursprünglich in Erwägung gezogene Solarleuchte habe man seinerzeit abgelehnt, weil die Technik noch nicht ausgereift gewesen sei. Inzwischen hätten solche Leuchten andernorts aber erfolgreich Einzug gehalten. Er bitte deshalb darum, diese Lösung nochmals zu prüfen. Außerdem sollte in diesem Bereich ein Mülleimer angebracht werden. BM **Komor** sagt zu, diese Punkte ebenfalls zur Erledigung mitzunehmen.

§ 3 Einwohnerfragestunde

Genau wie zuvor Gemeinderätin Weiss spricht auch Frau **Langohr**, Bubenorbis, die öffentliche Toilette im Schlössle an. Sie bittet darum, dass dort zur Kennzeichnung ein entsprechendes Schild angebracht werde und schlägt vor, anschließend die Einrichtung einer öffentlichen Toilette entsprechend publik zu machen.

Herr **Feucht**, Baad, regt an, im Zuge der Tiefbauarbeiten im Bereich des Freibads eine Straßenbeleuchtung entlang der Baadgasse vorzusehen. Es solle auf jeden Fall geprüft werden, inwieweit Leitungen dafür vorhanden seien, so BM **Komor**.

§ 4 Außenbereichssatzung Baad, Mainhardt

- **Behandlung der Stellungnahmen**
- **Satzungsbeschluss**

Beschluss:

1. Die Stellungnahmen werden wie dargestellt, behandelt.
2. Die Außenbereichssatzung Baad, Mainhardt wird mit Begründung zum Beschluss erhoben. Sie ist dem Protokoll als Anlage beizufügen.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschluss wird mit 18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Gemeinderat Braun
Gemeinderat Correll (beruflich verhindert)
Gemeinderat Feuchter (beruflich verhindert)
Gemeinderat Kemppe (krank)
Gemeinderat Koppenhöfer (krank)

Beratungsverlauf:

BM **Komor** verweist auf die Sitzungsvorlage Nr. 1/2017 und begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Beier (FB Kreisplanung im Landratsamt Schwäbisch Hall).

Frau **Beier** erinnert daran, dass der Gemeinderat am 29.06.2016 einstimmig beschlossen habe, für den Wohnplatz Baad eine Außenbereichssatzung zu erlassen. Die Öffentlichkeit und die betroffenen Träger öffentlicher Belange seien im Auftrag der Gemeinde vom Fachbereich Kreisplanung gehört worden. Während der Auslegung hätten zwei Grundstückseigentümer die Einbeziehung ihrer Grundstücke in den Geltungsbereich der Außenbereichssatzung beantragt. Daraufhin habe ein weiterer Ortstermin zusammen mit Vertretern des Baurechtsamts des Landratsamts Schwäbisch Hall stattgefunden. Dabei sei entschieden worden, Teile der beiden Flurstücke 313/3 und 313/1 in den Geltungsbereich mit aufzunehmen. Am 26.10.2016 habe der Gemeinderat den erneuten Auslegungsbeschluss gefasst. Diese sei vom 21.11. bis 21.12.2016 erfolgt. Die eingegangenen Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange und der Grundstückseigentümer seien in der Sitzungsvorlage dargestellt. Demnach seien lediglich die Formulierung hinsichtlich der Altlasten zu korrigieren und der Hinweis auf die Beachtung vorhandener Telekommunikationslinien aufzunehmen. Weitere Stellungnahmen Privater seien nicht eingegangen.

Die Außenbereichssatzung einschließlich der Begründung liegt der Niederschrift bei.

Öffentliche Sitzung vom 01.02.2017

BM **Komor** bedankt sich bei Frau Beier für die Ausführungen und die Erstellung der Planung, die neue Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich Baad eröffne. Anschließend ruft er den Beschlussvorschlag zur Abstimmung auf.

§ 5 Bebauungsplan „Vorderer Weiler, 2. Erweiterung, 3. Änderung, Lachweiler

- **Behandlung der Stellungnahmen**
- **Satzungsbeschluss**

Beschluss:

1. Die Stellungnahmen werden wie dargestellt, behandelt.
2. Der Bebauungsplan „Vorderer Weiler“, 2. Erweiterung, 3. Änderung“ wird mit Begründung zum Beschluss erhoben. Die Begründung ist dem Protokoll als Anlage beizufügen.
3. Der Satzungsentwurf wird zum Beschluss erhoben. Die Satzungen sind dem Protokoll als Anlage anzufügen.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschluss wird mit 18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Gemeinderat Braun
Gemeinderat Correll (beruflich verhindert)
Gemeinderat Feuchter (beruflich verhindert)
Gemeinderat Kemppel (krank)
Gemeinderat Koppenhöfer (krank)

Beratungsverlauf:

Entsprechend der Sitzungsvorlage Nr. 2/2017 erläutert Frau **Beier** (FB Kreisplanung im Landratsamt Schwäbisch Hall) das bisherige Verfahren zu Änderung des Bebauungsplans. Grund für die Änderung sei gewesen, dass die Gemeinde Mainhardt derzeit in Geißelhardt/Lachweiler keine Wohnbauplätze habe, um der Nachfrage gerecht werden zu können. Um zumindest einen weiteren Bauplatz bereitstellen zu können, sei deshalb die Änderung am 23.11.2016 vom Gemeinderat beschlossen worden. Die planungsrechtlichen Festsetzungen seien aus der bestehenden Planung übernommen worden. Da demnach die Grundzüge der Planung nicht betroffen seien, könne die Bebauungsplanänderung im vereinfachten Verfahren nach § 13a BauGB durchgeführt werden. Die während der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit eingegangenen Stellungnahmen seien in der Sitzungsvorlage dargestellt. Frau Beier weist darauf hin, dass die untere Baurechtsbehörde mitgeteilt habe, dass im Zuge des parallel laufenden Bauantrags die festgesetzte Kniestockregelung nicht eingehalten werden könne. Sie rege deshalb an, dass die Ausnahmeregelung, die für den östlich angrenzenden Bauplatz gelte, übernommen werde. Frau Beier schlägt vor, dieser Anregung zu folgen und folgende Formulierung aufzuneh-

Öffentliche Sitzung vom 01.02.2017

men: „Werden im Baugebiet Gebäude errichtet, deren Hausbreite weniger als 9,00 m beträgt und deren Firsthöhe 8,00 m, gemessen ab der Erdgeschossfußbodenhöhe, nicht überschreitet, gilt keine Traufhöhen- bzw. Kniestockbeschränkung.“ Da es sich lediglich um eine Regelung der Traufhöhe handle und die gleiche Festsetzung wir für den östlich angrenzenden Bauplatz übernommen werde, sei nach Aussage von Frau Beier der Nachbarschutz gewahrt und eine erneute Auslegung deshalb nicht notwendig. Weitere Anregungen seien nicht eingegangen, so dass die Bebauungsplanänderung als Satzung beschlossen werden könne.

Nachdem seitens des Gremiums keine Fragen offen sind, ruft BM **Komor** den Beschlussantrag zur Abstimmung auf.

§ 6 Einbringung Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2017

§ 7 Einbringung Wirtschaftsplan Wasserversorgung 2017

Beratungsverlauf:

Die Tagesordnungspunkte 6 und 7 werden im Sachzusammenhang beraten.

Anlässlich der Einbringung des Haushaltsplans und der Haushaltssatzung 2017 hält BM **Komor** folgende Haushaltsrede (es gilt das gesprochene Wort):

*„Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderates,
liebe Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung,
liebe Gäste,*

nun liegt er vor Ihnen, der erste doppische Haushaltsplan – druckfrisch, bis kurz vor der Sitzung lief der Kopierer noch auf Hochtouren.

Auch wenn die Umstellung von der Finanzverwaltung akribisch geplant war, ist im Verfahren doch das eine oder andere aufgetaucht, das es zuerst noch zu bereinigen galt, bevor weitergearbeitet werden konnte.

Eine gewisse Wegstrecke der Beschäftigung mit dem Thema „Doppik“ und „Neuem Kommunalen Haushalts- und Kassenrecht“ liegt ja bereits hinter uns.

Das Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts wurde vom Landtag am 22.04.2009 beschlossen. Der Gemeinderat hat dann am 09.04.2014 beschlossen, das neue Recht zum 01.01.2017 einzuführen.

Die ersten kaufmännischen Buchungen sind seit Jahresbeginn bereits gelaufen, auch wenn wir uns gemeindewirtschaftsrechtlich in der sog. „Interimswirtschaft“ befinden, da wir ja bisher keinen Haushaltsplan vorliegen haben.

Vorbei also die Zeit der Kameralistik, bei der wir uns darauf beschränkt haben, die Einnahmen und Ausgaben zu erfassen ohne dass deren Ursprung oder Zuordnung unter periodengerechten Aspekten zum Tragen gekommen wäre.

Da bisher noch nie das Gesamtvermögen der Gemeinde inventarisiert und bewertet wurde, war dieses bisher so nicht darstellbar. Mit der Erstellung der Eröffnungsbilanz, die voraussichtlich bis Mitte des Jahres nach dem Jahresabschluss 2016 vorliegen wird, können wir dann das Vermögen der Gemeinde offen legen.

Neu wird für uns sein, dass nicht nur bei den kostenrechnenden Einrichtungen die Abschreibungen erwirtschaftet werden müssen.

Für den Gemeinderat wird die spannende Aufgabe sein, zukünftig outputorientiert zu steuern. D.h. nicht nur die nackten Zahlen sind zu diskutieren, sondern auch die erstellten Leistungen der Verwaltung. Deshalb ist der neue Haushaltsplan auch nicht

Öffentliche Sitzung vom 01.02.2017

mehr in Einzelpläne und Unterabschnitte gegliedert, sondern in Produkte und Kostenstellen.

Das kommunale Produkthandbuch weist rund 450 Produkte auf. Das Produktbuch der Gemeinde Mainhardt wurde auf deutlich weniger Produkte reduziert. Nichtsdestotrotz umfasst es annähernd 280 Seiten.

Über diese Produkte gilt es künftig zu steuern. Dies wird mit Kennzahlen geschehen.

Aber keine Sorge, auch wenn Ihnen das Zahlenwerk, das vor Ihnen liegt, auf den ersten Blick nicht so vertraut erscheinen mag wie die bisherigen, kameralen Haushalte, werden Sie auch hier schnell Fuß fassen.

Werfen wir mal einen Blick in das Zahlenwerk, das sich wie beschlossen in die 3 Teilhaushalte

- Innere Verwaltung ab Seite 26*
- Dienstleistungen und Infrastruktur ab Seite 67*
- Allgemeine Finanzwirtschaft ab Seite 263*

gliedert.

Begeben wir uns in den Zahlenteil. Auch hier müssen wir uns mit einem neuen Termin anfreunden: Der Ergebnishaushalt ist dem Verwaltungshaushalt gewichen und zeigt die ergebniswirksamen Erträge und Aufwendungen.

Auch die nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfälle wie Abschreibungen und Rückstellungen werden dort abgebildet.

Wichtig ist, was unter dem Strich rauskommt – zukünftig ist nicht mehr die Zuführungsrate das Zünglein an der Waage sondern das Plus oder Minus vor dem ordentlichen Ergebnis.

Ich erzähle Ihnen nichts Neues, wenn ich berichte, dass die Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer weiterhin die beiden größten Einnahmepositionen des Haushaltes sind. Insgesamt speist sich unser Ergebnishaushalt aus 5,5 Mio. € Steuern und ähnlichen Abgaben.

Auf der Ausgabenseite sind immer noch die Umlagen mit 36% der größte Brocken.

Die zweitgrößte Position auf der Ausgaben-Seite sind die Personalkosten mit 34%, Dies sind Steigerungen um 245.000 € gegenüber dem Haushaltsjahr 2016.

Wie schon angeführt, werden im doppischen Haushalt die Abschreibungen noch deutlicher ausgeführt, als dies bisher der Fall war. Deshalb der Hinweis darauf, dass auch 839.000 € Abschreibungen zu Buche schlagen.

Öffentliche Sitzung vom 01.02.2017

Bei Hermann Hesse heißt es: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“. Diese Illusion muss ich Ihnen leider bei unserem ersten doppischen Haushalt gleich nehmen: Zur Finanzierung der sehr zahlreichen Maßnahmen müssen wir unsere liquiden Mittel einsetzen und 2 Mio. € als Kredit aufnehmen.

Mit der Einführung der Doppik wird deutlich, welches strukturelle Defizit die Kommunen haben.

In der Vergangenheit hat man bei guter Finanzlage die Schulden im Kernhaushalt getilgt und sich Infrastruktur geleistet und genau daran sollten wir auch weiterhin festhalten. Auch in diesem Jahr gibt es einige Aufgaben abzuarbeiten, die Sie bisher im Vermögenshaushalt gefunden haben und als Produkte im investiven Bereich des Finanzhaushalts auftauchen.

Nachdem ich vorher von Zauber und Illusion gesprochen habe, sage ich Ihnen zu, dass wir hier keinen weißen Hasen aus dem Hut zaubern werden.

Die Projekte die anstehen sind andiskutiert, sind kurz vor der Beschlussreife oder warten auf den Startschuss.

Die laufenden Maßnahmen wie die Sanierung vom Freibad oder der Neubau DGH Hütten müssen fertiggestellt und restfinanziert werden.

Bereits angestoßen wurde die Planung für die Schulsanierung. Als erstes wollen wir im Sommer mit der langersehnten und oft diskutierten Sanierung der Schultoiletten beginnen. Die Details zur Schulsanierung folgen in einer der nächsten Sitzung.

Des Weiteren werden wir uns mit der Erweiterung vom Kindergarten Schultheiß-Hutzele beschäftigen und die Konzeptplanung für das Quartier Schönblick auf den Weg bringen.

Wir stecken auch nach wie vor mit Bubenorbis mittendrin im Landessanierungsprogramm. Hier müssen wir die Straßenzüge Stuttgarter Straße, Zollstraße und Dorfmitte, samt Wasserleitung und Breitbandrohre sanieren bzw. erneuern. Die Planungen laufen bereits.

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit liegen bei 4.784.000 €. 1.266.000 € Einnahmen aus Investitionstätigkeit stehen dem gegenüber. Das macht nach Adam Riese – den gibt's seit 500 Jahren und auch noch in der Doppik einen Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionen von 4.784.000 den - so hätten wir es früher genannt – wir der Rücklage entnehmen oder Kredite aufnehmen müssen. Heute heißt dies, unsere Liquidität wird um diesen Betrag abnehmen.

*Den **Wirtschaftsplan** vom Eigenbetrieb Wasserversorgung legen wir Ihnen ebenfalls vor.*

Bitte nicht erschrecken, auch hier ist eine Kreditaufnahmen von 1,1 Mio. € geplant. Wobei man auch hier den Maßnahmenkatalog betrachten muss. Im Rahmen der

Öffentliche Sitzung vom 01.02.2017

Trinkwasserkonzeption haben wir mit unserem Neubau Wasserturm für insgesamt 14 Maßnahmen eine Landesförderung beantragt. Laut dem Förderbescheid müssen wir alle Maßnahmen bis Oktober 2018 abgerechnet haben.

Deshalb wurden, bis auf die Anschlüsse Großerlach und BWVG, alle Maßnahmen in diesem Jahr zur Finanzierung aufgenommen. Wir hoffen, dass wir auch alles so umsetzen können.

Weitere Ausführungen entnehmen Sie dann bitte auch noch dem Vorbericht in der Ihnen vorliegenden Fassung des Haushaltsplanes.

Der Finanzverwaltung, insbesondere Ihnen Herr Wagenländer, Frau Gaus und auch Frau Scheuner, vielen Dank für die Erstellung des Erstlingswerks eines doppelischen Haushalts. Vielen Dank auch für das Verständnis bei der Vermittlung der neuen Systematik im Hause und gegenüber ihrem Bürgermeister.

Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren auch bereits jetzt vielen Dank für die eingehende Beschäftigung mit dem Haushaltsplan 2017 und für das geduldige Zuhören.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

Anschließend führt Herr **Wagenländer** (Kämmerei) in den doppelischen Haushalt 2017 ein. Um den Mitgliedern des Gemeinderates ein schnelleres Einlesen in die neue Systematik zu ermöglichen, habe man eine Art Übersetzer angefertigt. Darin werde der bisherige Gliederungsplan dem Produktplan des NKHR gegenübergestellt. Im neuen Haushaltsplan bisher nicht dargestellt seien die Ergebnisse der Vorjahre, da diese in der doppelischen Buchführung bisher nicht vorlägen. Da sich die Finanzpositionen und die Kostenstellen nicht entsprächen, sei eine Übernahme aus der Kameralistik nicht möglich. Neu seien teilweise auch die Bezeichnungen. So spreche der doppelische Haushalt von Erträgen statt von Einnahmen und von Aufwendungen statt von Ausgaben und die früheren Einzelpläne seien den sogenannten Produkten gewichen. Der Finanzplan sowie ein ausführlicher Vorbericht würden noch nachgereicht. Ebenso sei auch die Bewertung des Vermögens noch nicht vollständig abgeschlossen. Im Weiteren geht Herr Wagenländer auf die Einzelheiten des Haushalts 2017 ein, der in 3 Teilhaushalte gegliedert sei. Dabei geht er auch auf die gegenüber 2016 deutlich gestiegenen Personalkosten ein. Dies liege teilweise an vorgenommenen Lohnerhöhungen aber auch an der Umstellung auf den S-Tarif und der Schaffung neuer Stellen im Kindergartenbereich. Auffällig am neuen Haushalt seien die jetzt dargestellten Abschreibungen für die aktivierten Anlagen. Er macht darauf aufmerksam, dass die zahlreichen Maßnahmen nicht ohne eine Kreditaufnahme machbar seien. Die Gesamtverschuldung werde bis zum Jahresende daher auf fast 5 Mio. Euro steigen, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 840 Euro entspräche. Die tatsächliche Höhe der Kreditaufnahme sei abhängig von der Umsetzung der Maßnahmen und dem Ergebnis der Jahresrechnung 2016. Abschließend nennt Herr Wagenländer noch einige Beispiele dafür, wie die früheren Haushaltsstellen im neuen Produktplan aufgefunden werden könnten.

Öffentliche Sitzung vom 01.02.2017

Gemeinderat **Schweizer** gibt zu bedenken, dass der Anstieg in der Verschuldung von jetzt ca. 400 Euro auf 840 Euro pro Kopf erheblich sei. Dem halten BM **Komor** und Herr **Wagenländer** entgegen, dass die Pro-Kopf-Verschuldung derzeit bereits bei 537 Euro liege und in dem gestiegenen Betrag auch die Verschuldung aus dem Bereich der Wasserversorgung mit einberechnet sei. Außerdem müsse die veränderte Darstellung im Haushalt berücksichtigt werden. Nach den Vorschriften des NKHR müssten alle Maßnahmen zum Zeitpunkt der Aufnahme komplett finanziert werden und nicht nur der Teil, der im jeweiligen Haushaltsjahr anfalle. Außerdem müsse zunächst auch das Jahresergebnis 2016 abgewartet werden.

Gemeinderat **Mack** kritisiert die mangelnde Transparenz in der neuen Darstellung der Haushaltsansätze. Zumindest die großen Positionen müssten aufgeschlüsselt sein. Dieser Forderung stimmen auch andere Gemeinderäte zu, weshalb Herr **Wagenländer** zusagt, an einer Verbesserung der Darstellung zu arbeiten und BM **Komor** eine Sondersitzung für die Klärung einzelner Fragen anbietet. Ein Termin werde hierfür noch bekannt gegeben.

§ 8 Vergaben Mineralfreibad Mainhardt

- **Zaunanlage ums Freibadgelände**
- **Schlosser- und Metallbauarbeiten**
- **Neuverlegung Fernwärmerohre**

Beschluss:

Die Arbeiten für die Sanierung des Mineralfreibades Mainhardt werden aufgrund der Ausschreibung durch das Büro Richter + Rausenberger an folgende Firmen vergeben:

- | | | | |
|----|---|-----------------------|-------------|
| a) | <u>Zaunanlage</u> | | |
| | Fa. Bayer GmbH, Schnelldorf | zum Angebotspreis von | 42.532,98 € |
| b) | <u>Schlosser- und Metallbauarbeiten</u> | | |
| | Fa. Ikker Metallbau, Welzheim | zum Angebotspreis von | 16.117,36 € |
| c) | <u>Neuverlegung Fernwärmerohre</u> | | |
| | Fa. Rosenheimer, Schwaikheim | zum Angebotspreis von | 20.839,40 € |

Abstimmungsergebnis:

Der Beschluss wird mit 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Gemeinderat Correll (beruflich verhindert)
Gemeinderat Feuchter (beruflich verhindert)
Gemeinderat Kemppe (krank)
Gemeinderat Koppenhöfer (krank)

Beratungsverlauf:

BM **Komor** verweist auf die Sitzungsvorlage Nr. 03/2017 und ergänzt den Beschlussantrag unter Ziffer c) entsprechend der heutigen E-Mail vom Büro Richter + Rausenberger, wonach empfohlen werde, die Arbeiten zur Neuverlegung der Fernwärmerohre an die Firma Rosenheimer zum Angebotspreis von 20.839.40 Euro netto zu vergeben.

Auf Nachfrage von Gemeinderat **Enderle** erklärt BM Komor, dass er für die Zaunanlage zu einer durchgehenden Höhe von 2,03 m tendiere. Dies biete einen besseren Schutz als ein Zaun mit einer Höhe von nur 1,60 m. Optisch werde die Höhe jedoch wegen des Bewuchses und der großen, einzuzäunenden Fläche so kaum wahrgenommen.

Öffentliche Sitzung vom 01.02.2017

Gemeinderat **Kallina** bittet darum, bei den Arbeiten an der Fernwärmeleitung auch einen Anschluss für den Technikraum der Waldhalle zu berücksichtigen. Die bis jetzt dort noch betriebene Ölheizung werde sicherlich bald einer Erneuerung bedürfen.

Ergänzend hierzu wirft Gemeinderat **Mack** ein, dass wegen des dann erforderlich werdenden Durchbruchs an der Kastellmauer sicherlich eine Genehmigung des Landesdenkmalamtes eingeholt werden müsse.

Nach Ansicht von Gemeinderätin **Kopf** müsse dann aber auch überlegt werden, ob nicht auch die Areale Stern, Engel und ehemalige Post angeschlossen werden könnten.

Nachdem keine weiteren Fragen aus der Mitte des Gemeinderates gestellt werden, bittet BM **Komor** um die Abstimmung zum Beschlussantrag.

§ 9 Bausachen

Es stehen keine aktuellen Bausachen zur Beratung an.

§ 10 Verschiedenes

Zur Verabschiedung des langjährigen Hauptamtsleiters Jürgen Schaal spricht BM Komor Herrn Schaal seinen Dank für seine Loyalität und seine Zuverlässigkeit aus, durch die er sich besonders ausgezeichnet habe. BM Komor lobt das große und umfassende Fachwissen sowie die Kenntnis der persönlichen Hintergründe der Bürgerinnen und Bürger und die Ortskenntnis, durch die sich Herr Schaal stets ausgezeichnet habe. Außerdem geht er auf dessen berufliche Laufbahn ein, die in wenigen Tagen bereits ihr Ende nehme.

Abschließend wünscht BM Komor Herrn Schaal für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute und vor allem Gesundheit.

Diesen Worten schließt sich Gemeinderat Schoch im Namen des gesamten Gemeinderats an und bezeichnet Herrn Schaal als einen ganz besonders fachkundigen Menschen, auf dessen Einschätzung immer Verlass gewesen sei. Er bedankt sich bei Herrn Schaal und übergibt ihm ein Geschenk des Gremiums.

Im Anschluss an die Verabschiedung schließt BM Komor die Sitzung.